

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Gewerkschaft: „Gebäudereinigern stehen 8,82 Euro zu“

Berg. Land. 12 210 Menschen sind allein in Remscheid als so genannte Mini-Jobber beschäftigt. Die Gewerkschaft IG Bau rät ihnen allen, sich über die Tariflöhne in ihrer Branche zu informieren. „Arbeitgeber müssen Minijobbern den gleichen Stundenlohn zahlen, den ein regulär Beschäftigter erhält, sofern ein Tarifvertrag gilt“, schreibt die IG Bau: „Auch wer 400 Euro-Kräfte einstellt, muss sich an die Tarifverträge halten, die für die Branche gelten. Die Minijobber mit Niedriglöhnen abzuspeisen, ist rechtswidrig.“ Gebäudereinigern beispielsweise steht ein Stundenlohn von mindestens 8,82 Euro zu, sagt Dieter Jasper. Aus seiner Sicht ist die große Zahl von 400-Euro-Beschäftigten eine, so wörtlich, „fatale Entwicklung“. „Insbesondere in der Gebäudereiniger-Branche in Remscheid sind Minijobs gang und gäbe. Dadurch werden letztlich immer mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse verdrängt“, so der Gewerkschafter. Für viele sei der 400-Euro-Job längst zur „regulären Beschäftigung“ geworden - mit „sozialen Spätfolgen“. Jasper: „Minijobber haben keine Chance, ein ausreichendes Rentenpolster aufzubauen. Damit ist der direkte Weg in die Altersarmut vorprogrammiert.“ red

Fortbildung vom Kaufmann zum Fachwirt startet bald

Remscheid. Kaufmännische Mitarbeiter, die sich zum Industriefachwirt weiterqualifizieren möchten, sind am Dienstag, 24. April, im Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) genau richtig. Dort startet bald die nächste IHK-Aufstiegsqualifizierung statt. Sie soll das Verständnis für betriebliche Zusammenhänge und gesamtwirtschaftliche Abhängigkeiten vermitteln. Dadurch verfügen Industriefachwirte über erweiterte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ein vertieftes, auf die Industrie bezogenes Wissen. Die Fortbildung kann über das so genannte „Meister-Bafög“ gefördert werden. Info-Abend am Dienstag, 24. April, 18 Uhr, im BZI, Wüstenhagener Straße 18-26 in Remscheid.

www.bzi-rs.de



Bietet eine neue Weiterbildung an. BZI-Chef Michael Hagemann.

LEITMESSE STARTET AM 23. APRIL

Bergische auf der Hannover-Messe

Bei der Hannover-Messe präsentieren in diesem Jahr auch 22 Unternehmen aus dem bergischen Großstädte-Dreieck ihre Neuheiten. Motto der Leitmesse in diesem Jahr ist „nachhaltige Produktion“. Aus Remscheid stellen vom 23. bis 27. April folgende Unternehmen aus: Camtech, G. Adolf Lemp & Co., Paul Druseid, SMS Elotherm, Sonal BLW Präzisionsschmiede und Vailant. red

Heimat, Zukunft, Kooperation: Bergische vernetzen sich

Berg. Land. „Heimat – Zukunft – Kooperation“ heißt das Motto der bergischen Ausstellungswoche. Die Bergische Entwicklungsagentur zeigt dabei an Beispielen, wie Zusammenarbeit in der Region künftig funktionieren könnte und wie Unternehmen davon profitieren können. Welche Positivbeispiele es dafür schon heute gibt, präsentiert das Bergische Institut für Produktentwicklung am Dienstag, 24. April, 16 bis 18 Uhr, im „Forum Produktdesign“ in Solingen. Dort stellt das Bergische Institut das Ziel-2 Projekt „InnoIntegral –

Cut and Tools“ vor und erläutert die Methodik und die Möglichkeiten, die das Institut im Rahmen dieses Projektes den Unternehmen bietet. Dazu schildern Firmenvertreter ihre Erfahrungen aus bereits erfolgreich abgeschlossenen Projekten und präsentieren ihre daraus entstandenen, innovativen Produkte. Bei einem anschließendem „come together“ können im Dialog sowohl mit diesen Unternehmen als auch mit den Institutsmitarbeitern weitere Details erfragt und neue Kontakte geknüpft werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung aber vorab notwendig. red

www.bergisches-institut.de

Fare zeigt sich und Schirme in neuer Optik

Remscheid. Wie entsteht eigentlich ein Regenschirm? Das zeigt das Remscheider Unternehmen Fare ab sofort auf seiner neuen Homepage. Das Unternehmen ist einer der größten Lieferanten für Schirme, die als Werbemittel eingesetzt werden; 2009 schätzte Geschäftsführer Volker Griesel den Marktanteil in Deutschland wertmäßig auf 15 Prozent. Vertrieben werden die Fare-Schirme eigentlich ausschließlich an Weiterverkäufer und über den Werbeartikelfachhandel. Für Endverbraucher hat Fare aber einen Ebay-Shop mit einzelnen Modellen und Farben eingerichtet. red



Im Showroom zeigt Volker Griesel, welche unterschiedlichen Schirm- und Werbeformen möglich sind. Archivfoto: Körschgen

www.fare.de

verbraucherzentrale



Da war die Welt noch in Ordnung: Im November 2010 eröffneten Oberbürgermeisterin Wilding und Lydia Schwertner gemeinsam das neue Domizil der Verbraucherzentrale an der unteren Alleestraße. Sollte die Stadt die Zuschüsse streichen, fällt die Anlaufstelle für Bürger in Not ersatzlos weg. Archivfoto: M. Sieber

Setzt die Politik die Schere an?

VERBRAUCHERZENTRALE Kürzt die Stadt Remscheid wie vorgeschlagen ihren Zuschuss, müsste die Beratungsstelle in der Alleestraße schließen.

Von Kerstin Neuser

Remscheid. 57 Verbraucherzentralen gibt es in Nordrhein-Westfalen – schon bald aber könnte es eine weniger sein: „Wenn die Stadt Remscheid tatsächlich wie im Sparpaket vorgesehen ihren Zuschuss streicht, müssen wir schließen“, sagt Beate Fackeldey, Regionalleiterin der Verbraucherzentrale NRW. „Denn das würde bedeuten, dass auch das Land seine Zahlungen einstellt.“ Beide Zuschüsse sind aneinander gekoppelt – das Land zahlt nur so viel wie auch die Stadt beisteuert.

SERIE DAS SPARPAKET

Dabei ist Remscheid schon heute die kleinste Beratungsstelle der Verbraucherzentralen in Nordrhein-Westfalen, sagt Beate Fackeldey. „Kleiner geht nicht.“ Mehr als 10 000 Menschen suchen Jahr für Jahr Rat. Telefon-Abzocke, Vertragsstreit, Gewährleistungsfragen, Abmahnungen, Kaffeefahrten, Tarifschunzel bei Handys: Die Liste der Themen ist lang. „Unsere Mitarbeiter haben dabei stets den Menschen im Blick und bringen eine hohe soziale Kompetenz mit“, sagt Beate Fackeldey. „Mit vielen dieser Fragen würde sich kein Anwalt dieser Welt beschäftigen.“ Ganz abgesehen davon, dass viele Ver-

braucherzentralen-Kunden sich gar keinen Rechtsrat leisten könnten. „Gerade in Remscheid haben wir einen sehr hohen Anteil kleiner Einkommen, denen sogar die neun Euro Gebühr für eine Rechtsberatung erlassen wird“, sagt Beate Fackeldey.

Gerade aktuell ist die die Remscheider Beraterin Lydia Schwertner für so manchen Senior die Rettung in der Not: Etlliche Telefonanbieter machen laut Verbraucherzentrale gerade Werbung mit „Seniorentarifen“. Was sie dabei verschweigen: Hausnotrufe funktionieren darüber vielfach nicht mehr – und die Gesprächsqualität ist deutlich schlechter. „Gerade Schwerhörige stellt das vor ein enormes Problem.“ Die Verbraucherzentrale kann meist helfen, oft schnell und unbürokratisch. Hilfesuchende können einfach in die Beratungs-

stelle an der Alleestraße kommen. Die Schulklassen-Termine, die Beraterin Lydia Schwertner anbietet, sind ebenfalls stark nachgefragt.

Die nächsten Beratungsstellen befinden sich zwar in Wuppertal und Solingen – die Teams dort aber sind genauso ausgelastet wie die Remscheider Beratungsstelle. Ansonsten müssen die Bürger sich nach Bergisch Gladbach oder Leverkusen wenden.

„So zugespitzt führen wir die Diskussion nirgendwo sonst.“

Beate Fackeldey, Regionalleiterin

Beate Fackeldey hofft, dass die Politik mit sich reden lässt – und eine Schließung der Remscheider Beratungsstelle sich noch abwenden lässt. Das Spar-Potenzial allerdings ist begrenzt: Erst vor anderthalb Jahren war Lydia Schwertner an die untere Alleestraße gezogen. „Ich bezweifle,

ANZEIGE

Bei uns gehen mehr Menschen shoppen als in Paris.

Metropolregion Rheinland.

Mit fast 9 Mio. Menschen ist das Rheinland eine der bedeutendsten Konsumregionen in Europa.

ACN ist der Medienpartner für diese relevante Metropolregion. Wir vereinen die 10 führenden Titel zur größten regionalen Tageszeitungskombination in Deutschland. Weitere Informationen unter www.acn-rheinland.de

Die Westdeutsche Zeitung ist Mitglied von ACN.



dass wir günstigere Räume finden werden“, sagt Fackeldey. Falls doch, stünde sie einem Umzug offen gegenüber: „So zugespitzt wie in Remscheid führen wir die Diskussion nirgendwo sonst.“ Im Gegenteil: Anderswo werden kommunal vorfinanzierte Zusatz-Stellen eingerichtet, weil die Beratung immer wichtiger wird. Fackeldey: „Die Politik muss sich überlegen, was sie in ihrer Stadt weiter vorhalten will und was sie für ihre Bürger tun möchte.“

■ VERBRAUCHERZENTRALE REMSCHEID

ZAHLEN 2010 wendeten sich 10 062 Ratsuchende an die Verbraucherzentrale Remscheid; 5400 davon kamen vorbei. 1475 Bürger nahmen Rechtsberatungen in Anspruch.

MITARBEITER Remscheid ist die kleinste aller NRW-Verbraucherzentralen: Neben Leiterin Lydia

Schwertner ist lediglich eine Schreibkraft mit wenigen Wochenstunden beschäftigt.

SPARPAKET Die Stadt Remscheid hat der Politik ein Sparpaket vorgelegt. Der Zuschuss für die Verbraucherzentrale soll danach von 60 000 Euro jährlich auf Null sinken.

Unternehmen erleben, hinter Kulissen blicken

AKTIONSTAG Am 1. September sollen Bürger „Wirtschaft erleben“. Wijus hoffen auf 100 Teilnehmer.

Von Kerstin Neuser

Remscheid. Bei „Diro“ glüht der Stahl, Kuli-Krane bewegen Lasten gleich tonnenweise: Nur zwei Beispiele dafür, welche technischen Meisterleistungen „Made in Remscheid“ sind. Normalerweise bleiben die Firmenhallen für Außenstehende verschlossen, „aber das wollen wir für einen Tag ändern“, sagt Thorsten

Kapitza, Sprecher der Remscheider Wirtschaftsunioren. Am 1. September heißt es „Wirtschaft erleben“: Beim Aktionstag werden wieder Betriebe aller Größenordnungen und Branchen einen Blick hinter die Kulissen erlauben. „Wir wollen zeigen, was Remscheid zu bieten hat.“

Ab heute bis zu den Sommerferien können sich Betriebe anmelden. „Wir hoffen, dass die

Teilnehmerzahl in diesem Jahr dreistellig wird“, sagt Dr. Roman Diederichs, Geschäftsführer von Dirostahl.

Die Premiere des Aktionstages vor zwei Jahren war auf große Resonanz gestoßen: Mehr als 8000 Besuche zählten die Wijus – viele Bürger unternahmen regelrechte Rundreisen. Jugendliche nutzten die Chance, um Kontakt zu künftigen Arbeitgebern zu knüpfen;

Geschäftspartner lernten einander kennen.

Wie sich die Unternehmen präsentieren, liegt im eigenen Ermessen. Anmeldungen sind online möglich; Anregungen gibt auch Anne Mitterbauer: Sie wird von den Wijus für die Koordination des Aktionstages beschäftigt.

Kontakt: 02191-95 13 444 www.wirtschaft-erleben.net